

Der Himmel schickt Hilfe

Von Anja Katzmarzik und Matthias Pesch, 08.05.09, 18:29h

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ helfen rund 600 Jugendlichen in Köln mit. Die Jugendgruppen sanieren, renovieren, pflanzen, gestalten, räumen auf - zum Beispiel eine Unterführung in Buchforst.



Schüler des Hölderlin-Gymnasiums bei ihrer "Schicht" zur Verschönerung der Unterführung in Buchforst. (Bild: Hennes)

KÖLN - Seit 20 Jahren hat Ismail Senel seinen Kiosk an der S-Bahn an der Waldecker Straße in Buchforst. Aber so einen Auftrieb hat er noch nie erlebt. Zu verdanken hat er ihn der wahrscheinlich ersten und einzigen Straßensperrung, die die Anwohner erfreuen dürfte: Rund 400 Kinder und Jugendliche verschönern die hässliche Unterführung im Rahmen der bundesweiten Aktion „72 Stunden - Uns schickt der Himmel“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Von Donnerstag um 17.07 Uhr bis Sonntag zur selben Zeit bringen sie Farbe auf den dreckigen und beschmierten Beton - und sich selbst. Auf lebensgroße

Pappen haben sie ihre Silhouetten gezeichnet, die auf die Mauer übertragen, ausgemalt und verziert werden. Jugendliche vieler Schulen und Vereine beteiligen sich. Der Bürgerverein „Schönes Buchforst“ und die Christliche Arbeiter Jugend (CAJ) haben dazu eingeladen, die Künstler Andrea Bryan, Dirk Schmitt und Klaus Tenner lieferten das Grundkonzept, und Sponsoren steuerten ihren Teil bei. Schirmherrin Hedwig Neven DuMont übernahm persönlich die Kosten für die Farbe und freute sich bereits, als der Tunnel erst zur Hälfte fertig gestellt war: „Ich bin total begeistert.“ Das ist auch Ismail Senel - und schenkt den Ehrenamtlern per Verlängerungskabel den Strom für ihre Kaffeemaschine.

Rund 600 Jugendliche sind noch bis Sonntagnachmittag bei 23 Projekten in Köln im Einsatz, um „die Welt ein bisschen besser zu machen“, wie es BDKJ-Diözesanvorsitzende Annika Triller formulierte. Die Welt, das ist für die Katholische Junge Gemeinde (KJG) von St. Heinrich der Lorenzplatz in Deutz. Florian Bold ist mit der Pflanzhacke am Werk, versucht mit kräftigen Schlägen, die Wurzeln einer Eibe aus dem Beet zu lösen. Mit Hilfe der Gartenbaufirma Sieger bringen die Jugendlichen das Grün auf Vordermann, fassen den Boden um den „Düxer Bock“ mit Natursteinpflaster neu. „Wir wollten etwas schaffen, an dem man noch nach einem Jahr vorbeigeht und sieht: Das haben wir gemacht“, sagt Bold.

Im Aktionsbüro an der Spielmannsgasse, bestückt mit Laptops, Telefonen, Stadtplan, Einsatzplänen und Kaffeemaschinen, laufen alle Fäden zusammen. Da werden die Projekte koordiniert, da gehen auch die „Notrufe“ ein. Wie zum Beispiel der von der KJG aus St. Rochus. Die Jugendlichen, erzählt BDKJ-Stadtvorsitzender Tobias Agreiter, wollen im Kindergarten Bodenheimer Straße einen neuen Sandkasten anlegen. „Es wurde tonnenweise Sand angeliefert, aber sie haben zu wenig Schubkarren“, sagt Agreiter. Also besorgte die Zentrale das entsprechende Arbeitsgerät.

Andernorts kümmern sich Jugendliche um Senioren, reinigen NS-Stolpersteine oder helfen bei der Bearbeitung der Stadtarchiv-Materialien. Die KJG aus St. Ursula will den Spiel- und Bouleplatz neben der Kirche von Unkraut und Müll befreien, eine Mauer neu streichen und mit einer Ursula-Darstellung verschönern. „Ziel ist es, einen Mehrgenerationenplatz zu schaffen“, so Jugendleiterin Alexandra Lehmann.

Linktipp: www.72stunden.de/koeln